

L 8312-48	1	Nördlich von Schopfheim, südöstlich von Fahrnau	2 ha																																			
Buntsandstein (s)	Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Rohblöcke für Massivbauten, Ornamentsteine, Grabsteine, Restaurierungsarbeiten an historischen Bauwerken, Fassadenplatten, Bodenplatten, Tür- und Fensterrahmen, Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau}																																					
k. A. <hr/> k. A.	Steinbruch Schopfheim (RG 8312-367) westlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 11 130, H ⁵² 80 330, 440–470 m NN																																					
bis 5 m <hr/> 2,4 + > 3,0 m	Steinbruch Schopfheim (RG 8312-342) im Westen des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 11 255, H ⁵² 80 300, 440–470 m NN																																					
<p>Gesteinsbeschreibung: Mittel- bis Grobsandstein, schlecht gerundet, rot, häufig gebleicht, vereinzelt mit Wadflecken, teilweise gute Kornbindung, teilweise schlecht gebunden und mürbe, lagenweise quarzitisches gebunden und hart, teilweise graue Siltstein-Zwischenlagen.</p> <p>Vereinfachte Profile: (1) Schematisches Profil am südlichen Ende des Steinbruchs Schopfheim (RG 8312-342), Lage s. o.:</p> <table border="0" data-bbox="223 694 1396 1030"> <tr> <td>0,0</td><td>–</td><td>5,0</td><td>m</td><td>Boden, Verwitterungshorizont, Nachbruch, kein anstehendes Gestein [Abraum]</td></tr> <tr> <td>5,0</td><td>–</td><td>5,8</td><td>m</td><td>Sandsteinbank mittelkörnig, gleichkörnig, teilweise mit Tonschmitzen (bis 5 mm Länge) oder grauen Wadflecken (bis 5 mm Größe), Klüfte im Abstand bis 1,5 m, schräggeschichtet, violettrot oder beige gebleicht (Schattenmühle-Grobsandstein, soPgs) [nutzbar]</td></tr> <tr> <td>5,8</td><td>–</td><td>6,6</td><td>m</td><td>Sandsteinbank wie oben [nutzbar]</td></tr> <tr> <td>6,6</td><td>–</td><td>7,4</td><td>m</td><td>Sandsteinbank wie oben [nutzbar]</td></tr> <tr> <td>7,4</td><td>–</td><td>12,0</td><td>m</td><td>kein anstehendes Gestein, Nachbruch [nicht nutzbar]</td></tr> <tr> <td>12,0</td><td>–</td><td>13,5</td><td>m</td><td>Sandsteinbank, mittel- bis grobkörnig, schlecht gerundet, feinkiesig, mit Geröllen bis 12 mm Größe, hellbeige gebleicht (Schattenmühle-Grobsandstein, soPgs) [nutzbar]</td></tr> <tr> <td>13,5</td><td>–</td><td>15,0</td><td>m</td><td>kein anstehendes Gestein, Profil verschüttet [nutzbar?]</td></tr> </table> <p style="text-align: center;">– Das sich vermutlich darunter befindliche Werksteinlager ist überdeckt. –</p> <p>(2) Schematisches Profil in den Brüchen bei Gündenhäusern (RG 8312-341, -342, -366 und -367): s. Vorkommen L 8312-47 (WERNER et al. 2013b)</p> <p>Tektonik: Hauptkluftrichtungen im Stbr. Schopfheim (RG 8312-342): (1) 110/85° bis 290/85°. (2) 40/85°. Herumliegende Blöcke mit bis 1 m³ Größe, im Anstehenden Bankmächtigkeiten bis 0,8 m, Kluftabstände bis 1,5 m.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Im Steinbruch Schopfheim (RG 8312-342) ist heute noch eine Wandhöhe von 15 m aufgeschlossen. Die Aufschlussverhältnisse erlauben nur die Aussage, dass werksteinfähige Bänke in Mächtigkeiten bis 0,8 m anzutreffen sind. Im Aufschluss befinden sich noch einzelne Blöcke bis 1–2 m³ Größe (Bankmächtigkeiten bis 0,8 m und Kluftabstände bis 1,5 m). Über die Gesamtmächtigkeit der ehemals genutzten Horizonte können keine genauen Angaben gemacht werden. Abraum: Die Abraummächtigkeit beträgt im Steinbruch Schopfheim (RG 8312-342) rund 5 m. Hangaufwärts Richtung Nordosten nehmen die Abraummächtigkeiten zu. Die Abgrenzung des Vorkommens orientiert sich an einer maximalen Abraummächtigkeit von 30 m.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Laterale Fazieswechsel und Einschaltungen von Ton-/Siltsteinen. Stellenweise Bleichung und Lösung des Bindemittels im Gestein kann zu lokalen Veränderungen der Materialeigenschaften führen.</p> <p>Flächenabgrenzung: Süden: Ausweisung des Vorkommens bis an die Basis des Buntsandsteins (GeoLa-Daten (RPF 2013) sowie LASKE & SAWATZKI 2000a). Westen: Aufgelassener Steinbruch Schopfheim (RG 8312-342). Norden: Max. Abraummächtigkeit von 30 m. Osten: Hangparallele Ausweisung entlang des genutzten Horizonts, die Abgrenzung erfolgte mangels Aufschlüssen und anderen Erkundungsdaten in geringer Entfernung (ca. 200 m) zum aufgelassenen Steinbruch Schopfheim (RG 8312-342); zudem Versteilung des Hangs, was eine mögliche Wiederaufnahme des Abbaus erschwert.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Aufgrund der geringen Flächengröße und den heute nur noch geringen aufgeschlossenen nutzbaren Mächtigkeiten ist dieses Vorkommen nicht zur wirtschaftlichen Nutzung geeignet, kann aber zur Gewinnung von Baumaterial zur Denkmalpflege genutzt werden.</p> <p>Sonstiges: (1) Diese vermutlich seit gut hundert Jahren nicht mehr betriebenen Brüche im Bereich der Vorkommen L 8312-47 und -48 weisen in Bezug auf den Schiffstransport eine besonders verkehrsgünstige Lage auf; nur wenige Hundert Meter entfernt verläuft die Wiese, ein nach der Schneeschmelze schiffbarer Schwarzwaldfluss, der bei Weil am Rhein in den Strom mündet. Die alten Transportwege im steilen Waldgelände, mit einem gleichmäßigen Gefälle von wenigen Grad angelegt, sind heute noch erhalten. Auf ihnen konnten die Blöcke über einen Höhenunterschied von 70–100 m zum Flusshafen gebracht werden (WERNER et al. 2013b). (2) Im Steinbruch Schopfheim (RG 8312-367) befinden sich außerdem vier Waldbiotope für Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwälder, Sukzessionswälder, Waldfreie Niedermoore und Sümpfe sowie Fließgewässer. (3) Die Entfernung des Vorkommens zur Wohnbebauung beträgt weniger als 300 m.</p>				0,0	–	5,0	m	Boden, Verwitterungshorizont, Nachbruch, kein anstehendes Gestein [Abraum]	5,0	–	5,8	m	Sandsteinbank mittelkörnig, gleichkörnig, teilweise mit Tonschmitzen (bis 5 mm Länge) oder grauen Wadflecken (bis 5 mm Größe), Klüfte im Abstand bis 1,5 m, schräggeschichtet, violettrot oder beige gebleicht (Schattenmühle-Grobsandstein, soPgs) [nutzbar]	5,8	–	6,6	m	Sandsteinbank wie oben [nutzbar]	6,6	–	7,4	m	Sandsteinbank wie oben [nutzbar]	7,4	–	12,0	m	kein anstehendes Gestein, Nachbruch [nicht nutzbar]	12,0	–	13,5	m	Sandsteinbank, mittel- bis grobkörnig, schlecht gerundet, feinkiesig, mit Geröllen bis 12 mm Größe, hellbeige gebleicht (Schattenmühle-Grobsandstein, soPgs) [nutzbar]	13,5	–	15,0	m	kein anstehendes Gestein, Profil verschüttet [nutzbar?]
0,0	–	5,0	m	Boden, Verwitterungshorizont, Nachbruch, kein anstehendes Gestein [Abraum]																																		
5,0	–	5,8	m	Sandsteinbank mittelkörnig, gleichkörnig, teilweise mit Tonschmitzen (bis 5 mm Länge) oder grauen Wadflecken (bis 5 mm Größe), Klüfte im Abstand bis 1,5 m, schräggeschichtet, violettrot oder beige gebleicht (Schattenmühle-Grobsandstein, soPgs) [nutzbar]																																		
5,8	–	6,6	m	Sandsteinbank wie oben [nutzbar]																																		
6,6	–	7,4	m	Sandsteinbank wie oben [nutzbar]																																		
7,4	–	12,0	m	kein anstehendes Gestein, Nachbruch [nicht nutzbar]																																		
12,0	–	13,5	m	Sandsteinbank, mittel- bis grobkörnig, schlecht gerundet, feinkiesig, mit Geröllen bis 12 mm Größe, hellbeige gebleicht (Schattenmühle-Grobsandstein, soPgs) [nutzbar]																																		
13,5	–	15,0	m	kein anstehendes Gestein, Profil verschüttet [nutzbar?]																																		

Zusammenfassung: Im Steinbruch Schopfheim (RG 8312-342) im Nordwesten des Vorkommens ist heute noch eine Wandhöhe von 15 m aufgeschlossen. Die insgesamt nutzbare Sandsteinmächtigkeit dürfte zwischen 5 und 6 m liegen. Der Aufschluss ist bereichsweise verstürzt, es finden sich noch einzelne Blöcke bis 1–2 m³ Größe (Bankmächtigkeiten bis 0,8 m und Kluftabstände bis 1,5 m). Der rote Mittel- bis Grobsandstein enthält schlecht gerundete Komponenten, ist häufig gebleicht, vereinzelt mit Wadflecken; teilweise gute Kornbindung, teilweise schlecht gebunden und mürbe, lagenweise quarzitisches gebunden und hart, teilweise graue Siltstein-Zwischenlagen. Über die Gesamtmächtigkeit der ehemals genutzten Horizonte können keine genauen Angaben gemacht werden. Das Vorkommen wurde hangparallel entlang des genutzten Horizonts über eine Entfernung zum aufgelassenen Steinbruch Schopfheim (RG 8312-342) von ca. 200 m ausgewiesen. Aufgrund der geringen Flächengröße und den heute nur noch geringen aufgeschlossenen nutzbaren Mächtigkeiten ist dieses Vorkommen nicht zur wirtschaftlichen Nutzung geeignet, kann aber zur Gewinnung von Baumaterial zur Denkmalpflege genutzt werden. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten nicht vorgenommen werden.